Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Mittwoch den 20. Oktober 1858.** **Nr. 490.**

Die Post aus Polen hat heute in Myslowitz den Anschluß an den Personen-Zug nach Breslau nicht erreicht.
Breslau, den 20. Oktober 1858.
Königliches Post-Amt.
Nitschke.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 19. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. Das Auslaufen der englischen Flotte aus Plymouth beunruhigte anfänglich die Börse. Schluß besser und sehr belebt.

3pCt. Rente 73, 10. 4½pCt. Rente 95, 50. Kredit-mobilier-Aktien 910. 3pCt. Spanier 42½. 1pCt. Spanier 30½. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 665. Lombardische Eisenbahn-Aktien 611. Franz-Joseph 511.

London, 19. Oktober, Nachmittags 3 Uhr.

Consols 98⅜. 1pCt. Spanier 30½. Mexikaner 20⅛. Sardinier 93½. 5pCt. Russen 111½. 4½pCt. Russen 101½.

Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7½ Sch. Wien 10 Fl. 9 Kr.

Wien, 19. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe —. 5proz. Metalliques 82⅝. 4½proz. Metalliques 73. Bank-Aktien 948. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 171¼. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 83. Staats-Eisenbahn-Aktien 259¾. Kredit-Aktien 242¾. London 9, 53. Hamburg 74⅛. Paris 118¼. Gold 4¾. Silber ⅛. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 127. Theiß-Bahn —. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 19. Oktober, Nachmitt. 2½ Uhr. Oesterreich. Kredit- und Bankaktien höher, andere Effekten unverändert. Wechsel auf Wien sehr gesucht.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 151¾. Wiener Wechsel 117⅝. Darmst. Bank-Aktien 236. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 80¼. 4½pCt. Metalliques 71⅞. 1854er Loose —. Oesterreichisches National-Anlehen 80⅞. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 304½. Oesterr. Bank-Antheile 1115. Oesterr. Kredit-Aktien 238. Oesterr. Elisabet-Bahn 197½. Rhein-Nahebahn 59¼.

Hamburg, 19. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Ziemlich lebhafte Umsätze, namentlich in Kredit-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 660. National-Anleihe 83⅜. Oesterr. Credit-Aktien 136. Vereins-Bank 97½. Norddeutsche Bank 88½. Wien 75¾.

Hamburg, 19. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest bei ruhigem Markt; ab auswärts mehr Frage. Roggen loco unverändert und ruhig, ab auswärts pro Frühjahr gefragter. Oel pro Oktober 27¼, pro Mai 28¼. Kaffee, fester Markt, neuer Brasil-Kaffee gut ordinär 5⅓—5⅜, fein ordinär 5½—5¾.

Liverpool, 19. Oktober. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 18. Okt. Wie der „Hannov. Cour." meldet, geht der Geh. Finanzrath Lang nächster Tage mit Regierungs-Vollmachten versehen nach London ab, um wegen des stader Zolles zu unterhandeln. (H. N.)

London, 18. Okt. Der „Niagara" ist mit Berichten aus New-York vom 6. Oktober und einer Baarfracht von 100,000 Dollar eingetroffen.

Der Krystallpalast in New-York ist abgebrannt. Das Feuer brach während einer Waarenausstellung aus, als sich etwa 2000 Besucher im Gebäude befanden, von denen wahrscheinlich viele ein Opfer des Brandes geworden sind. Man glaubt an Brandstiftung. Der Werth der verbrannten Waaren übersteigt den des Gebäudes um das Doppelte.

Der Minister Nicaragua's stellt es in Abrede, daß seine Regierung bei ihren letzten Handlungen die Absicht gehabt habe, die Ver. Staaten zu beleidigen.

In Trinity-Bai erhält man keine verständliche telegraphische Signale mehr. General Paez wird sich von New-York nach Venezuela einschiffen.

Der designirte Nachfolger Zuloaga's in der Präsidentschaft, der bisherige mexikanische Gesandte in Washington, Robles, ist noch nicht in Mexiko gelandet. Der erwartete Entscheidungskampf zwischen Vidaurri und Miramon hat noch nicht stattgefunden. (H. N.)

Preußen.

Berlin, 19. Oktober. [Amtliches.] Die praktischen Aerzte ꝛc. Dr. Trautwein und Dr. Waldorf, so wie der Wundarzt erster Klasse Falkenbach, sind zu Kreis-Wundärzten resp. der Kreise Creuznach, Koblenz und Mayen ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Orden zu ertheilen, und zwar: des Groß-Kreuzes vom königlich sächsischen Albrechts-Orden: dem General-Adjutanten und Ober-Stallmeister, General-Lieutenant von Willisen; des Ritter-Kreuzes erster Klasse des königlich baierischen Verdienst-Ordens vom heiligen Michael: dem Adjutanten der 14. Division, Rittmeister von Walther II. im 6. Husaren-Regiment; des Ritter-Kreuzes vom königlich portugiesischen Thurm- und Schwert-Orden: dem Hauptmann von Petery im 2. Garde-Regiment zu Fuß; des Ritterkreuzes vom großherzoglich luxemburgischen Orden der Eichen-Krone: dem Sekonde-Lieutenant von Scherff im 2. Garde-Regiment zu Fuß, und des königlich hannoverschen Guelphen-Ordens vierter Klasse: dem Sekonde-Lieutenant Grafen von Haeseler im Regiment der Gardes du Corps.

Berlin, 19. Oktober. [Hofnachrichten.] Se königl. Hoheit der Prinz-Regent nahm heute Vormittag 11 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten entgegen. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent kehrte gestern Abend 10 Uhr, in Begleitung Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich, vom Schlosse Babelsberg hierher zurück. Ihre königl. Hoheiten der Admiral Prinz Adalbert, Prinz August von Würtemberg und Se. Hoheit Prinz Wilhelm von Baden waren schon früher von dort wieder hier eingetroffen. — Heute Mittag empfing Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent Se. Hoheit den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, welcher am Morgen, von Frankfurt a. M. kommend, hier angekommen und im königl. Schlosse abgestiegen war. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm kamen heut Vormittag 10¾ Uhr im königl. Salonwagen vom Schlosse Babelsberg nach Berlin. Höchstdieselben werden, so weit bis jetzt bestimmt, bis morgen hier verweilen. Höchstdieselben machten gleich nach ihrer Ankunft dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen einen längern Besuch, und begaben sich darauf in das neue Palais, welches Höchstdieselben in allen seinen Theilen besichtigten. Nachmittags 4 Uhr war bei Ihren königl. Hoheiten Tafel, an welcher Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent, der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen und andere hohe Personen Theil nahmen.

— Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen stattete heut Mittag Ihren königl. Hoheiten dem Admiral Prinzen Adalbert und dem Prinzen Friedrich Besuche ab. — Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Luise von Hessen, welche einige Zeit zum Besuche am großherzoglichen Hofe zu Neustrelitz verweilte, traf heut Morgen von dort hier ein und reiste Mittags nach Hannover weiter.

— Das Staatsministerinm trat heute Nachmittag 1½ Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Die Mitglieder beider Häuser des Landtags, welche vom Ministerium des Innern zur Berathung einer neuen Geschäftsordnung eingeladen worden sind, versammelten sich heut Vormittag 11 Uhr im Herrenhause zu einer Sitzung.

— Der Minister v. Ploetz ist nach Dessau zurückgekehrt.

— Nach zuverlässigen Mittheilungen wird der Geh. Rath Professor Dr. Schoenlein in den nächsten Tagen nach Berlin zurückkehren und während des Wintersemesters die medizinische Klinik halten. (Zeit.)

[Tages-Chronik.] Während des Aufenthalts des Königs und der Königin in Leipzig, bei der letzten Durchreise daselbst, ist Ihrer Majestät der Königin eine Kassette mit 1000 Stück Friedrichsd'or und Skripturen gestohlen worden. Nachdem die Polizei in Leipzig eifrig bemüht gewesen ist, den Dieb zu entdecken und das gestohlene Gut wieder herbeizuschaffen, ist jetzt von hier aus ein höherer Polizeibeamter zu weiteren amtlichen Recherchen nach Leipzig abgereist.

— In den Hofkreisen ist die ganz kürzlich in Frauenhain bei Nimptsch vollzogene Verlobung des königlichen Rittmeisters im 1. Kürassier-Regiment v. Lüderitz zu Breslau mit der Gräfin Stephanie v. Zedlitz-Trützschler, mit Interesse vernommen worden. Beide Verlobte gehörten früher der hiesigen Hofgesellschaft an; Hr. v. Lüderitz als Offizier des in Brandenburg garnisonirenden 6. Kürassier-Regiments (Kaiser Nikolaus von Rußland), die Gräfin-Braut, während sie vor einigen Wintern im Hause ihres Oheims, des Wirkl. Geh. Raths und Ober-Berghauptmanns Grafen v. Beust verweilte.

— Der berühmte Augenarzt Professor v. Gräfe befindet sich gegenwärtig in Paris, wohin er zur Behandlung des Barons James von Rothschild berufen wurde. Vorher hielt er sich in Stuttgart zur Behandlung eines Augenleidens der Frau Kronprinzessin von Würtemberg und in München zur Consultation beim Könige von Baiern auf. Professor v. Gräfe gedenkt übrigens früher, als er Anfangs bestimmt hatte, nämlich Ende d. M. nach Berlin zurückkehren, um seine Thätigkeit hier wieder zu beginnen. (Zeit.)

Die Kommission zur vorläufigen Berathung einer Geschäfts-Ordnung für die vereinigte Sitzung beider Häuser des Landtages hatte heute im Herrenhause ihre erste Sitzung. So viel wir wissen, wird ein Regierungs-Kommissarius bei diesen Verhandlungen nicht fungiren, und wenn sonst in dieser Beziehung in der Presse bestimmte Mitglieder des Ministeriums des Innern (der Ministerial-Direktor Sulzer und der Geh. Regierungs-Rath Hahn) genannt werden, so dürften dieselben wohl nur bisher bei den Einleitungen betheiligt gewesen sein. — Wir wiederholen hierbei, daß diese Kommission beider Häuser auch einen Vorschlag zu beschließen haben wird über den Ort, wo die vereinigte Sitzung statthaben soll. Nachdem die Aula der Universität wegen des Mangels der nöthigen Nebenräume und jeder Gelegenheit für den Zutritt des Publikums ungeeignet befunden worden, wird vorläufig ziemlich allgemein angenommen, daß der Beschluß der Kommission sich für den Hauptsaal des Hauses der Abgeordneten aussprechen dürfte. (N. Pr. Z.)

♀ **Berlin,** 19. Oktober. In aller Eile schicke ich Ihnen den Entwurf einer Geschäftsordnung für die vereinigten Sitzungen beider Häuser des Landtags. Derselbe lautet:

Art. 1. Zur Vorberathung solcher Vorlagen der königl. Staats-Regierung, welche in vereinigter Sitzung beider Häuser des Landtags zu erledigen sind, wird eine gemeinsame Kommission der beiden Häuser des Landtags in der Art gebildet, daß von den fünf Abtheilungen des Herrenhauses je drei Mitglieder, von den sieben Abtheilungen des Hauses der Abgeordneten aber, mit Ausnahme einer durch das Loos zu bezeichnenden Abtheilung, welche drei Mitglieder zu wählen hat, je zwei Mitglieder dazu gewählt werden.

Art. 2. Den Vorsitz in dem vereinigten Plenum führt der Präsident des Herrenhauses, welcher bei eintretender Verhinderung durch den Präsidenten des Hauses der Abgeordneten vertreten wird. Der Präsident beruft aus den von jedem der beiden Häuser gewählten Schriftführern je eine gleiche Zahl zu den täglichen Verrichtungen.

Art. 3. Die Berathung in dem vereinigten Plenum darf an jedem der nächsten Tage stattfinden, nachdem der Kommissions-Bericht in die Hände der Mitglieder gelangt sein wird.

Art. 4. Im Uebrigen wird bei den Verhandlungen sowohl der gemeinsamen Kommission als des vereinigten Plenum die Geschäfts-Ordnung des Herrenhauses beobachtet. Bei allen Zahlenbestimmungen in Beziehung auf Unterstützung von Anträgen, Verbesserungs-Vorschlägen u. s. w. kommen die Bestimmungen der Geschäfts-Ordnung des Abgeordneten-Hauses zur Anwendung.

Φ **Berlin,** 19. Oktober. Die Session wird, wie es den Anschein hat, nicht so stark besucht sein, wie es der außerordentliche Anlaß erwarten ließ, obwohl immerhin die Bahnzüge des heutigen Abends noch das ihrige zu thun vermögen. Die Eröffnungsrede des Prinz-Regenten wird, wie dies auch schon anderweit bemerkt worden, eine subjektive Färbung oder gar ein Programm der Zukunft nicht enthalten, wie sich das aus der verfassungsmäßigen Anschauung der Sachlage wohl auch vollkommen rechtfertigt, die einzige Beziehung derselben, welche über die Grenzen der nur faktischen Mittheilung hinausginge, soll, wie man versichert, ein Passus sein, der es ausdrücklich ausspricht, daß der Prinz, wie er dem Rufe seines fürstlichen Bruders znr Uebernahme der neuen Pflicht gefolgt, ebenso der Befehle des Königs gewärtig sein werde, wenn dieser, wieder genesen, die Regierungs-Last selbst zu übernehmen wieder genehm halten würde. Damit würde zugleich auch der letzte Grund weggefallen sein für die Verfassungsgetreuen der „Kreuzzeitung", welche etwa eine Debatte über die „bedenklichen Lücken" der Verfassungsurkunde in Bezug auf etwaige Niederlegung der Regentschaft zu eröffnen Lust haben sollten. Im Plane der Führer dieser Partei liegen freilich, so viel bis jetzt bekannt, dergleichen Proteste nicht. — Se. Majestät der König hatte, noch von Tegernsee aus, den Wunsch an Schönlein ausgesprochen, derselbe möge sich nicht, wie seine bekannte Absicht war, von Berlin zurückziehn. Jetzt ist eine Antwort des berühmten Arztes eingetroffen und zwar eine zustimmende, er wird in den nächsten Wochen hier wieder in seine volle Amts- und Lehrthätigkeit eintreten. Geh. Med.-Rath Frerichs wird in dieser Weise wohl für Breslau noch länger erhalten bleiben.

Berlin, 19. Oktober. [Verschiedenes.] Das Kriegsministerium hat jetzt für die neue, von Königsberg zur russischen Grenze führende Eisenbahnlinie definitiv bestimmt, welche Richtung dieselbe in der Stadt Königsberg und deren nächster Umgebung nehmen soll. Von dieser Bestimmung hing die Vollendung der Bahn bis jetzt ab, da die letzte Meile der eydtkuhner Eisenbahn bis nach definitiver Erledigung der desfallsigen strategischen Bedenken bis jetzt noch unausgeführt bleiben mußte. Dieselbe wird nunmehr gleichfalls in Angriff genommen werden.

— Der Vertreter Preußens bei der Generalzollkonferenz in Hannover, Geheimer Ober-Regierungsrath Delbrück, hat sich in diesen Tagen nach Hannover begeben. Wie es heißt, werden nunmehr die Verhandlungen über die österreichischen Propositionen zur Erweiterung des Zoll- und Handelsvertrages wieder aufgenommen werden. Die Aufhebung der Durchfuhrzölle wird übrigens zunächst in der Zollkonferenz zur Erörterung gelangen, und ist, wie wir vernehmen, in den hier stattgehabten Vorberathungen über diese Angelegenheit festgesetzt worden, daß die Verhandlung über die Flußzölle auf der diesjährigen Zollkonferenz nicht fortgesetzt, sondern auf dem Correspondenzwege zwischen den betheiligten Staaten, zu welchen bekanntlich auch außerdeutsche gehören, erledigt werden soll.

— Aus den böhmischen Manufakturdistrikten kommen abermals Nachrichten von Zahlungseinstellungen. In Außig, von wo wir gestern ein Fallissement meldeten, sind zwei weitere gefolgt. Die Firmen haben hauptsächlich den Export böhmischer Fabrikate vermittelt; in Reichenberg hat ein Wollhändler sich fallit erklärt. — In Preußen ist eine zwar nicht bedeutende, aber sehr geachtete Produkten-Firma, Eigendorff u. Thieme in Halle a. d. S., in Stockungen gerathen, die zur Eröffnung des gerichtlichen Konkurses geführt haben. (B.- u. H.-Z.)

Koblenz, 17. Oktober. Heute Morgens hatte in der hiesigen Liebfrauen-Kirche ein Auftritt statt, der allgemeinen Schrecken und Entsetzen verbreitete. Während nämlich beim Hochamte der Priester gerade im Begriffe war, das Evangelium zu lesen, springt plötzlich ein wohlgekleideter Mann mitten in der Kirche auf, zieht ein langes dreischneidiges, spitzes Instrument (von dem es sich nachher ergab, das es eine dreieckige, an den Kanten und der Spitze sehr scharf zugeschliffene Feile war) und versetzt damit seinem Nachbar, einem Gerichtsvollzieher, einen Stich nach der unteren Brust. Auf dessen Hilferuf eilt man sogleich herbei, und ein anderer Mann, der dem Angreifer Vorwürfe macht, erhält zwei Stiche. Jetzt entsteht ein Gedränge, ein Rufen und Schreien; man eilt auf den Thäter zu, der entflieht hinaus, versetzt vor der Kirche einem Einjährigen von der Artillerie, der ihm nacheilt, einen Stich in den Hals, erhält aber von demselben zwei Säbelhiebe über den Kopf, worauf er endlich erfaßt und entwaffnet wird, nachdem er noch mehrere Menschen verwundet hat. Wie sich ergiebt, ist der Mann geisteskrank und soll schon seit einiger Zeit Anfälle von Geisteskrankheit gezeigt haben. Er ist hier Konditor, etwa 45 Jahre alt und nicht ohne Vermögen. (K. Z.)

Stralsund, 17. Okt. [Zur Marine.] Der königl. Dampf-Aviso „Grille" ist, wie die „Stettiner Ztg." berichtet, heute hier eingelaufen und hat in dem Dänholm-Bassin beigelegt.

Deutschland.

Frankfurt, 18. Oktober. [Zur holstein-lauenburgischen Angelegenheit.] In der holsteinschen Frage bringt der „Courrier du Dimanche" seit einiger Zeit dänenfreundliche Mittheilungen, welche unter dem Anschein der Authenticität sich durch die Geschicklichkeit auszeichnen, mit der sie Wahres und Falsches zu einem Tendenz-Bilde gruppiren. Es ist unzweifelhaft, daß der Gewährsmann des „Courrier du Dimanche" über einzelne Partien der holsteinischen Vorgänge am Bunde eine exakte und genaue Kenntniß sich verschafft hat; er benutzt jedoch dieselbe, wie es scheint, nur, um an die mitgetheilten richtigen Thatsachen tendenziöse Suppositionen zu knüpfen, welche bestimmt sind, das öffentliche Urtheil über die eigentlichen Forderungen des deutschen Bundes zu täuschen. Es kann genügen, nur einen Punkt hervorzuheben. „Der Bund verlangt", so meldet er, „daß Dänemark die Wirksamkeit der Gesammtverfassung, nicht blos in den Herzogthümern, sondern überhaupt im ganzen Reiche sistire". Ein solches Verlangen aber ist niemals gestellt worden, und es hätte auch ein oberflächlicher Blick in den Hauptbeschluß vom 11. Februar d. J. schon genügt, von einer derartigen Behauptung abzuhalten. In jenem Beschluß ist unter 1 a. ausdrücklich ausgesprochen, daß der Bund die auf die Gesammt-Verfassung bezüglichen Verordnungen in Betreff der Herzogthümer Holstein und Lauenburg nicht als in verfassungsmäßiger Wirksamkeit bestehend anerkennen könne. Dieser Beschluß bildet für die fernern Beschlüsse vom 25. Februar, vom 20. Mai und vom 29. Juli die fundamentale Grundlage, welche durch die letztern zwar weiter ausgebildet, aber nicht verändert worden ist. (Zeit.)

Hamburg, 18. Oktober. Obgleich schon im Anfange dieses Monats gleichzeitig mit der ersten Nachricht von der am 13. September auf der „Austria“ eingetretenen Katastrophe auch die weitere Mittheilung erfolgte, daß am Tage nach dieser Katastrophe (14. September) in der Nähe des brennenden Dampfers ein norwegisches Schiff gesehen worden sei, und die Vermuthung hinzugefügt wurde, daß dasselbe wohl einige, aber nur wenige Personen von der „Austria“ geborgen haben könne, hatte man doch hier schon alle Hoffnung aufgegeben, daß sich diese Vermuthung bestätigen werde, und eine größere Zahl von Menschen, als die von dem „Maurice“ geretteten 66 am Leben geblieben sei. Um so größer und freudiger war daher heute die Ueberraschung, als von London aus gemeldet wurde, jenes norwegische Schiff, die „Catharina“ habe noch 22 Personen (6 von der Mannschaft und 16 Passagiere) aufgenommen und nach Quebeck gebracht. Unter den Namen dieser 22 Geretteten findet sich wiederum kein in weiteren Kreisen bekannter. Die Passagiere waren wiederum Zwischendeckpassagiere, und dies bestätigt die Vermuthung, daß die Passagiere der ersten und der zweiten Kajüte die ersten Opfer der beiden zu ihrem Untergange verschworenen Elemente, des Wassers und des Feuers gewesen sind. (N. Z.)

Frankreich.

Paris, 17. Oktober. [Tetuan. — Fuad Pascha. — Die vermeintliche schwedische Note. — Neue Adelstitel. — Neue Schrift über England und Frankreich. — Spanische Unternehmung gegen Mexiko.] Obwohl die Nachricht von der Ermordung der Konsular-Agenten zu Tetuan durch den General Mac Mahon aus Algier hierhergelangt ist, fing man doch bereits an, das Ganze für ein ähnliches Gerücht zu halten, wie jenen vierfachen Konsuln-Mord auf der griechischen Insel Stanchio, die vor mehreren Wochen ein brüsseler Blatt in Umlauf gesetzt hatte. Indessen sollen jetzt bestätigende Nachrichten bei der Regierung eingelaufen und schon Berathungen über die zu ergreifenden Maßregeln im Gange sein. — Fuad Pascha hat heute seine Abschieds-Audienz beim Kaiser erhalten und wird nächsten Donnerstag über Marseille seine Rückreise antreten. Es gilt hier als ein Erfolg, daß er nicht Wien berühren wird. — Die Nachricht von der Ankunft einer schwedischen Note über die Eventualität einer Bundes-Exekution in Holstein ist, wie nach genauen Nachforschungen versichert werden kann, vollständig unbegründet. Es mag sein, daß man in Schweden in einer eventuellen deutschen Besetzung Holsteins ein Ereigniß sieht, das für die Lieblings-Idee des Gesammt-Skandinavismus nicht ohne Bedeutung ist, und daß man dort die Frage behandelt, ob in Folge dieses Ereignisses eine skandinavische Demonstration nothwendig sein dürfte, aber weder hier, noch in London ist eine auf diese Eventualität bezügliche schwedische Note eingetroffen, und sie scheint bis jetzt nur ein frommer Wunsch der dänenfreundlichen Parteien zu sein. — Man versichert wieder, daß das Dekret, welches Adelstitel für einige hervorragende Freunde des bestehenden Systems schafft, in Kurzem dem Staatsrath zugeschickt werden soll. Danach würden die Mitglieder des Geheimen Raths den Herzogstitel erhalten, einige Grafentitel an die Minister und mehrere Ober-Beamte vertheilt werden, und einige Deputirte und Staatsräthe die Ehre der Baronie erhalten. — Herr Manche de Loisne, Souspräfekt zu Boulogne, hat in einer so eben erschienenen Schrift: „Frankreich und England“, die durchgehende Verschiedenheit des Nationalcharakters beider Völker diesseits und jenseits des Kanals nachzuweisen gesucht und daraus den Schluß gezogen, daß die Verfassung der Briten einst wie ein Sattel auch den Franzosen aufgelegt werden könne. — Bei der Wichtigkeit, die Centralamerika jetzt für England und Frankreich hat, erhält die Nachricht, daß Spanien mit seiner längst vorbereiteten Expedition gegen Mexiko vorgehen will, für diese beiden Länder große Bedeutung. Die Monroe-Doktrin der amerikanischen Demokraten würde danach in der nächsten Zeit eine schwere Prüfung zu bestehen haben. Man versichert, daß die spanische Expedition 15,000 Mann stark von der Havannah abgehen und sich der Häfen von Tampico und Veracruz zu bemächtigen suchen wird, um durch die Beschlagnahme der Zölle die Republik gleichsam pekuniär auszuhungern. Spanien soll schon über diese Angelegenheit seine Noten an die Kabinete von Paris und London gerichtet haben. — Lord Clarendon ist gestern hier eingetroffen.

Asien.

[Dschung Bahadurs Macht.] „Ein sehr unangenehmer Zwist mit Dschung Bahadur“ (Wessir von Nipal) schreibt der „Times“-Korrespondent aus Calkutta — „ist so eben glücklich beigelegt worden. Der würdige Großkreuzritter vom Bath-Orden hat seit geraumer Zeit eine außerordentliche Antipathie gegen den Residenten, den Obersten Ramsay. Sie entstand, wie es scheint, auf folgende Weise: Vor ungefähr zwei Jahren machte Dschung, in einer Anwandlung von stolzem Selbstbewußtsein, seinen Bruder Bim Bahadur zum Premierminister, und behielt sich selbst den Heerbefehl vor. Er wünschte, als etwas mehr denn ein bloßer Minister angesehen zu werden. Da er alle eigentliche Macht in der Hand behielt, so mischte er sich fortwährend ein und wurde zuletzt ernstlich böse, weil Oberst Ramsay, dem Brauch und Herkommen von siebzig Jahren gemäß, sich mit seinen Anfragen an das Haupt des Durbar (Divan oder Kabinet) wandte, und von demselben Bescheid erwartete. Anstatt jedoch seine Abneigung offen zu erkennen zu geben, brachte Dschung während seines Verweilens in Allahabad plötzlich ein Verzeichniß von einigen dreißig Anklagen gegen Oberst Ramsay vor, deren unbedeutendste dahin lautete, daß der Resident nicht genug Ehrfurcht vor der Hindu-Religion an Tag legte. — Der Generalgouverneur, den Dschung damit vielleicht überrumpelte, gab einen mündlichen Auftrag, den der Nipaulese vielleicht mit Recht, vielleicht mit Unrecht als eine Abberufung des Residenten auslegte. Oberst Ramsay wurde also nach Allahabad zurückgerufen, um sich zu verantworten, und Dschung kehrte nach seinen Bergen heim, sich laut rühmend, daß er ausgerichtet habe, was vor ihm noch nie einem indischen Fürsten gelungen sei. Oberst Ramsay kam mittlerweile in Allahabad an und rechtfertigte sich so vollkommen, daß nichts übrig blieb, als ihn wieder einzusetzen und auf seinen Posten zurückzusenden. In Patna angelangt, erhielt Oberst Ramsay ein Schreiben von Dschung Bahadur, welches ihm den Eintritt in Nipaul untersagt. Zur Erklärung wiederholte der Nipaulese seine Anschuldigungen, und berief sich auf das Versprechen des General-Gouverneurs. Es erfolgte hierauf eine lange Korrespondenz, und zuletzt erklärte der General-Gouverneur, daß er zwar den Oberst Ramsay von jedem Tadel freispreche, aber andererseits dem nipaulesischen Durbar einen demselben persönlich mißliebigen Botschafter nicht aufdrängen möge. Seine Herrlichkeit hatte Recht, insofern er sich in keinen Streit über einen solchen Punkt einlassen konnte, allein zum erstenmal seit ihrem Bestehen hat die indische Regierung sich in einer solchen Lage befunden.“

Breslau, 19. Oktober. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Nikolaistraße Nr. 16 eine silberne Taschenuhr, im Werthe von 6 Thlr., und 1 Paar Halbstiefeln; Ring Nr. 19 48 Thlr. in Kassenanweisungen zu 5 Thlr. und 1 Thlr.; Herrenstraße Nr. 17/18 1 grün- und weiß-, und 1 grau- und roth-punktirtes wollenes Kinderkleid, 1 Frauenhemde, 1 blau- und weißkarrirter Kinderbett-Ueberzug, 1 roth- und weißkarrirte Züche und 1 Parchentfleck mit dunklem Kattun überzogen; Schweidnitzer-Stadtgraben Nr. 13, aus unverschlossenem Zimmer, 1 graues Shawltuch, im Werthe von 4 Thlr.; am Eingange des hiesigen Stadttheaters, einem Müllergesellen, aus der Beinkleidertasche, 1 schwarzledernes Portemonnaie mit circa 20 Thlr. Inhalt, bestehend in Zehn-, Fünf-, und Einthalerscheinen. — Polizeilich mit Beschlag belegt 6 weiße Schnupftücher, gez. M. W. 7, M. W. P. S. 77 Nr. 6, E. F. 1 und 9, zwei Frauenhemden, gez. F. H. 2 und B. K. 3, ein Betttuch, gez. C. E. 5, eine Serviette, gez. mit einer Krone und der Chiffre A. D. N. 4, 1 Handtuch, gez. L. S. 3. — Aufgefangen wurde: Am 16. d. Mts. auf der Ohlauerstraße 1 weiß- und graugefleckte Gans; dieselbe befindet sich im hiesigen Marstalle in Verwahrung.

Gefunden wurden: Ein gelb- und weißgemustertes Taschentuch und ein weißes Taschentuch.

Verloren wurden: Ein goldener Uhrschlüssel mit goldenem Medaillon, worin das Portrait einer Dame befindlich; 50 Thaler in Kassen-Anweisungen zu 25 und 5 Thaler; 1 Staatsschuldschein-Coupon über 4 Thlr. 15 Sgr., 1 Kredit-Instituts-Coupon über 2 Thlr. und 1 Coupon der Oberschles. Eisenbahn über 2 Thlr.

[Feuersgefahr.] In der Nacht vom 16, zum 17. d. Mts. gerieth in einer 2 Stiegen hoch gelegenen Küche des Hintergebäudes Neumarkt Nr. 25 in Folge Aufglimmens von Asche, welche, noch nicht vollständig erloschen, in einen Ruthenkorb geschüttet worden war, letzterer dergestalt in Brand, daß die Flamme einen in der Nähe stehenden hölzernen Kasten und durch diesen den Lattenverschlag der Küche ergriff. Glücklicherweise wurden die Bewohner des Hauses noch so zeitig wach, daß es ihnen gelang, das Feuer zu löschen.

[Unglücksfall.] Am 16. d. Mts. Nachmittags wurde auf dem Holzplatze an der Klingelgasse ein 4jähriges Mädchen beim Spiel mit anderen Kindern, von denen sich einige auf dem aufgestapelten Balkenholze schaukelten, in Folge des unvermutheten Umkantens eines Balkens, so erheblich am Kopfe verletzt, daß dasselbe auf der Stelle seinen Tod fand.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 3 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden. (Pol.-Bl.)

Breslau, 20. Oktober. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Kirchstraße Nr. 13 8 Thlr. baares Geld. Freiheitsgasse Nr. 2 drei Stück weiße Piquee-Unterröcke, ein Roßhaar-Unterrock, ein kattunenes lilafarbenes Krausenkleid, ein gestreiftes Kattunkleid und ein roth und braun gestreifter Frauen-Oberrock, Gesammtwerth circa 17 Thlr. Langegasse Nr. 7 aus unverschlossener Stube eine silberne Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt und Sekundenzeiger, im Werthe von 13 Thlr. Aus dem Gehöft des Hauses Scheitnigerstraße Nr. 1 ein Paar hellgraue Bukskinghosen, im Werthe von 5 Thlr. Nikolaistraße Nr. 53 circa 14 Thlr. baares Geld.

Gefunden wurden: Ein Ballen Parchent, ein Geldtäschchen mit Geld, ein Ruthenkorb, in welchem sich ein Stück alte Leinwand, gez. M., befand.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 15 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 5 Stück, getödtet 6, die übrigen 4 Stück wurden am 18. d. M. noch in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angekommen: Ihre Durchlaucht Frau Fürstin Radziwill aus Polen. Geh. Rath Costenoble aus Berlin. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 17. Oktober. Bei dem Kreis-Gericht zu Grottkau. Ernannt: der Hilfsbote und Exekutor Julius David interimistisch zum Boten und Exekutor.

Bei dem Kreis-Gericht zu Leobschütz. Ernannt: der Gerichts-Assessor Anton Vosberg aus Oppeln zum Kreisrichter. Versetzt: der Kreisrichter Schück an das Kreis-Gericht zu Ratibor.

Bei dem Kreis-Gericht zu Neisse. Versetzt: der Kreis-Gerichts-Rath Loos an das Kreis-Gericht zu Breslau.

Bei dem Kreis-Gericht zu Neustadt. Ernannt: der Gerichts-Assessor Adolph Justus Carl Pehlemann zum Kreisrichter.

Ernannt: der Registratur-Assistent Erdnüß zum überzähligen Intendantur-Registrator; der Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor v. Bönigk zu Glogau zum Garnison-Verwaltungs-Direktor in Breslau; der Hilfsarbeiter bei der Garnison-Verwaltung zu Kosel, Feldwebel a. D. Kammler, zum interimistischen Lazareth-Inspektor in Neisse. Versetzt: der kontroleführende Kasernen-Inspektor Döpel von Potsdam nach Neisse; der interimistische Vorstand der Garnison-Verwaltung zu Kosel, Kasernen-Inspektor Neissert, nach Münster; der Kasernen-Inspektor Werth zu Münster zur Wahrnehmung der Vorstandsstelle bei der Garnison-Verwaltung zu Kosel; der Lazareth-Inspektor Reiß zu Neisse als Kasernen-Inspektor nach Berlin. Angestellt: der Feldmesser, Oberfeuerwerker a. D. Duschek als Hilfsarbeiter bei der Garnison-Verwaltung zu Kosel. Pensionirt: der Kasernen-Inspektor Bartz zu Neisse. Allerhöchst verliehen: dem Proviant-Meister Otto zu Neisse der rothe Adlerorden 4. Klasse, und dem Magazin-Aufseher Schubert daselbst das allgemeine Ehrenzeichen.

Ernannt wurden: der Haupt-Amts-Koutroleur Bauer in Myslowitz zum Haupt-Amts-Kontroleur in Ratibor; der Ober-Grenz-Kontroleur Hammer in Pleß zum Haupt-Amts-Kontroleur in Myslowitz; der berittene Grenz-Aufseher v. Vangerow zum Ober-Grenz-Kontroleur in Neu-Berun; der Steuer-Aufseher Trump in Ratibor zum Zoll-Amts-Assistenten in Oesterr.-Oderberg; der Supernumerarius Keller zum Steuer-Aufseher in Ratibor; der Unteroffizier Stoppel zum Grenz-Aufseher in Schnellewalde; der Sergeant Mania zum Grenz-Aufseher in Woischnick; der Trompeter Maschgule zum Grenz-Aufseher in Kalkau; der Sergeant Kirmst zum Grenz-Aufseher in Deutsch-Crawarn; der Sergeant Zeidler zum Grenz-Aufseher in Kreuzendorf; der Unteroffizier Kosmol zum Grenz-Aufseher in Poln.-Weichsel; der Sergeant Bodinka zum Grenz-Aufseher in Kostellitz, und der Sergeant Beinlich zum Grenz-Aufseher in Tropplowitz.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das 47ste Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4955 den allerhöchsten Erlaß vom 7. Oktober 1858, betreffend die Aufforderung an Seine königl. Hoheit den Prinzen von Preußen zur Uebernahme der Regentschaft, unter

„ 4956 den Erlaß Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen vom 9. Oktober 1858, die Uebernahme der Regentschaft und die Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie betreffend, und unter

„ 4957 die Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie, Vom 9. Oktober 1858.

Berlin, 19. Oktober. Die Nachrichten, welche der Telegraph über die neuesten Fortschritte der österreichischen Valuten-Reform brachte, konnten gestern nicht zur vollen Wirkung gelangen. Sie setzten diese heute, unterstützt von der neueren Meldung, mit gesteigerter Energie fort. Die Nachfrage für alle durch die Besserung des österreichischen Geldwesens unmittelbar berührten Effekten erreichte ungewöhnliche Dimensionen, und steigerte vorzugsweise die Course der Nationalanleihe, der 5proz. Metalliques, der 1854er und der 1858er Loose, so wie den Preis der Banknoten. Oesterreichische Kredit-Aktien stehen dem Einfluß der Valutenbesserung ihrer Natur nach ferner, und gewannen nur einen mäßigen Aufschwung, der sich mit den Fluktuationen der wiener Börse parallel hielt. Die übrigen Spekulationspapiere waren fest, aber im Allgemeinen in keinem umfänglicheren Verkehr als gestern. Geld zeigte sich flüssiger und fehlten heute Disconten zu 4½%.

Oesterreichische Kreditaktien wurden successive von Wien bis 1 Uhr 242, 243¼ — 243¾ telegraphirt. Hier eröffnete man etwa zum gestrigen Schluß-Course mit 127¼, stieg bis 128, schloß aber, da die allgemeine Erwartung auf niedrigere wiener Mittagscourse gerichtet war, mit 127¾, wozu Abgeber blieben. Vorprämien per ult. u. A. 128½ oder 2 und 128 oder 2. Von den übrigen Effekten dieser Kategorie ist wenig zu berichten. Für Darmstädter waren zum letzten Course (94¾) Käufer, Abgeber seltener, man bewilligte auch 95. Ebenso blieben Diskonto-Kommandit-Antheile zu 105½ fest und in belebteren Momenten wurde auch 105¾ bezahlt. Dessauer erzielten zeitweise ½ % und ¼ % mehr (54½—¼). Selbst für Genfer waren vereinzelt Käufer, die ¼ mehr (64¼) boten. Berliner Handel war mit 85¾ eher zu haben. Schlesische Bank-Antheile wurden dagegen selbst ½ % höher mit 84 nicht leicht gegeben. Waaren-Kredit behaupteten sich weniger fest auf 84⅜, Nehmer waren allenfalls zu 94¼.

Notenbank-Aktien waren heute beinahe ganz außer Umsatz, selbst einzelne Stücke wurden nur in wenigen Fällen gehandelt. Frage erhielt sich für Darmstädter, Thüringer und Hannoversche; die übrigen behaupteten meist den letzten Coursstand; Preußische Bank-Antheile waren nicht unter 140 am Markte; Provinzialbank-Aktien sämmtlich angeboten.

Die Oesterreich. Staatsbahnaktien, von Wien Morgens bis 1 Uhr Mittags von 259 bis 259¾ aufsteigend, also selbst noch unter der gestrigen Notirung gemeldet, hielten sich bald ½, bald ¾ Thlr. unter dem letzten Course von gestern zwischen 174¼ und 174½ schwankend; vorübergehend wurde mit 174¾ gehandelt. Der Umsatz trat heute an Bedeutung hinter dem der übrigen österreichischen Papiere weit zurück. Lebhafte Frage war für Mecklenburger in Folge der bei dem Landtage in Anregung kommenden Fortführung der Bahn bis zur preußischen Grenze; man bewilligte zuletzt gern ½ % mehr (51). Aachen-Mastrichter verkehrten wie gestern meist zu 35. Freiburger erhielten sich gleichfalls noch gefragt und fehlten Abgeber zu 97½ und 95¾, für junge war also mehr als gestern zu bedingen. Potsdamer und Anhalter bedangen gleichfalls ¼ % mehr (124 und 133¼), eben so auch Oberschlesische A. und C. 134½ und Stargard-Posener 88. Ohne Abgeber blieben zum letzten Course (66¾) Amsterdam-Rotterdamer und Stettiner ½ % höher zu 111. Für Köln-Mindener wurde zwar ebenfalls ½ % mehr (144) bewilligt, doch blieben sie dazu übrig. Thüringer wurden ¼ billiger mit 113 gern abgegeben. Rheinische blieben zu den letzten Notirungen vergebens gesucht.

Preuß. Staatsfonds waren geschäftsloser als gestern, Prämienanleihe ging ¼ billiger mit 116¾ um, die 4½ % waren, mit Ausnahme der 56er Anleihe, mit 100¾ angeboten. Pfandbriefe waren fest, Märker ¼, Ostpreußen ½ höher. Schlesische waren zu 85¼ nicht zu verkaufen, 4% Westpreußen ¼ billiger. Alle Rentenbriefe, mit Ausnahme der Sächsischen und Schlesischen, waren gesucht. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 19. Octbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ B.
dito 1852	4½	100¾ B.
dito 1853	4	94½ B.
dito 1854	4½	100¾ B.
dito 1855	4½	100¾ B.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅛ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¾ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84½ bz.
Pfandbr. dito neue	4	93¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ bz.
Pfandbr. dito	3½	88¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¼ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 G.
Rentenbriefe Posensche	4	91¾ G.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	91⅞ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	92⅜ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	109¼ bz.
Goldkronen	—	9. 5½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83¼ à ½ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	110½ G.
dito Nat.-Anleihe	5	83¾ à 84¼ bz.u.B.
Russ.-engl. Anleihe	5	110⅜ B.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	85¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87¼ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	89 B.
dito à 300 Fl.	5	93⅛ B.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43¼ B.
Baden 35 Fl.	—	31¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¾ B.
Aach.-Mastricht.	—	4	35 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	66¾ G.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ B.
dito Prior.	—	5	102¼ bz.
dito II. Em.	—	5	101¾ G.
dito III. Em.	—	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	124 bz.
dito Prior.	—	4	92¾ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	106 B.
dito Prior.	—	4½	102 bz.
dito II. Em.	—	4½	101 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	133¼ bz.
dito Prior. A.B.	—	4	89¾ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ bz.
Berlin-Stettiner	$9\frac{7}{12}$	4	111 G.
dito Prior.	—	4½	— —Sr. II. 85¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	97½ G.
dito neueste	—	4	95½ G.
Köln-Mindener	9	3½	144 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103 B.
dito II. Em.	—	4	89¼ G.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	86¼ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	174¼ à ¾ à ½ bz.
dito Prior.	—	3	273½ etw. bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	152½ B.
Magd.-Halberst.	13	4	— — —
Magd.-Wittenb.	½	4	34 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	50⅝ à 51 bz.
Münster-Hamm.	4	4	91 G.
Neisse-Brieger	3½	4	62 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ bz.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92¼ bz.
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	55½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	134½ bz.
dito B.	13	3½	126 B.
dito C.	13	3½	134½ bz.
dito Prior. A.	—	4	91 B.
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86¼ bz.
dito Prior. E.	—	3½	76 G.
dito Prior. F.	—	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	59¼ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅓	4	65 bz.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	99½ G.
dito Prior. III.	—	5	99 G.
Rheinische	6	4	91 G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85 B.
dito v. St. gar.	—	3½	81 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	59 G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	90 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅓	3½	88 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¼ G.
Thüringer	7	4	113 bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ B.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G.
dito IV. Em.	—	4½	95½ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	46½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	125 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	85½ G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	94¼ u. ⅜ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106 bz.
Bremer „	7½	4	102½ G.
Coburg Crdtb.A.	4	4	78½ G.
Darmst Zettel-B.	4	4	90½ G.
Darmst. (abgest.)	5	4	94¾ a 95 bz.
dito Berechtg.	—	—	—
Dess. Creditb. A.	—	4	54 à 54½ à ¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105½, ¾. ½ bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64¼ bz. u. G.
Geraer Bank	5	4	84 B.
Hamb.Nrd.Bank	3¾	4	87 G.
„ Ver.- „	4	4	97½ B. ¼ G.
Hannov. „	5	4	94¾ bz. u. G.
Leipz. „	—	4	73 G.
Luxembg. Bank	4	4	87 G.
Magd. Priv.-B.	3¾	4	87½ B.
Mein.Creditb.-A.	6¾	4	82½ etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	65½ B.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	127¼, 128¼, 128 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86½ B.
Preuss. B.-Anth.	8¼	4½	140 B
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	84 G.
Thüringer Bank	4¾	4	79¾ G.
Weimar. Bank	5¼	4	99½ etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ B.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	150⅜ bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 19¾ bz.
Paris	2 M.	79⅔ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	100¼ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	$99\frac{11}{12}$ bz.
dito	2 M.	99⅙ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	98½ bz.
Bremen	8 T.	109⅝ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 19. Oktbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 155 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 99 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103½ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 65½ Br. Hörder Hütten-Verein 106½ bez. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Gl.

Bei fester Haltung wurden mehrere Bank- und Credit-Aktien etwas besser bezahlt, besonders Oesterr. Credit-Aktien, in denen überhaupt sehr umfangreiche Geschäfte zu schwankenden Coursen stattfanden. — Hiesige Aktien für Eisenbahn-Bedarf erhielten sich gefragt und konnte zum notirten Preise der Bedarf nicht befriedigt werden. — Einiger Umsatz fand in Hörder Hütten-Aktien zu 1½ % herabgesetzter Notiz statt.

Berlin, 19. Oktober. **Roggen** loco 46¼ Thlr., Oktober und Oktober-November 45¾—45½—45⅜ Thlr. bez. und Gld., 45½ Thlr. Br., November-Dezember 46—45⅜ Thlr. bezahlt, 45½ Thlr Br., 45½ Thlr. Gld., Dezember-Januar 46¼—45¾ Thlr. bez. und Br., 45⅝ Thlr. Gld., April-Mai 47¾—47½ Thlr. bez. und Gld., 47½ Thlr. Br.

Rüböl loco $15\frac{1}{24}$ Thlr. bez. und Br., Oktober 15—$14\frac{23}{24}$ Thlr. bez., Oktober-November 14 Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember $14\frac{11}{12}$ Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14⅞ Thlr. Gld., Dezember-Januar 15 Thlr. Br., $14\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., April-Mai $15\frac{1}{12}$ Thlr. Br., 15 Thlr. Gld.

Spiritus loco $17\frac{11}{12}$—17⅚ Thlr. bezahlt, Oktober, Oktober-November, November-Dezember, Dezember-Januar u. Januar-Februar 17¾—17⅝ Thlr. bez. und Gld., 17¾ Thlr. Br., April-Mai $18\frac{11}{12}$—18⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 19 Thlr. Br.

Roggen matt bei geringem Umsatz. — Spiritus wenig verändert. — Rüböl fast geschäftslos.

≅ **Breslau,** 20. Oktober. [Produktenmarkt.] In ruhiger Haltung für alle Getreidesorten, doch Preise nicht niedriger, Zufuhr wie Angebot ziemlich gut. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus still, loco und Oktober 7⅓ G.

Weißer Weizen 85—95—100—106 Sgr., gelber 75—85—90—96 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 54—56—59 bis 62 Sgr. — Gerste 46—48—50—52 Sgr., neue 34—38—41—44 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 115—120—124—127 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.